

I. PA 07.08.18/10

DIE OBERBÜRGERMEISTER DER STADT WÜRZBURG

Bundeskanzleramt  
Bundeskanzlerin  
Frau Dr. Angela Merkel  
Willi-Brandt-Str. 1  
10557 Berlin

6. August 2018

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,

„Das Land, das die Fremden nicht beschützt, geht bald unter“, schreibt Goethe im West-östlichen Divan, im Besonderen dazu, wie mit Kaufleuten anderer Länder umzugehen sei. Heute ist für viele Menschen in unserem Land die vormalige Europäische Wirtschaftsgemeinschaft mehr als nur ein Handelsraum. Sie ist für viele neben der sehr regionalen, auch ein Teil der staatlichen Heimat.

Es ist daher nicht hinzunehmen und völlig inakzeptabel, dass in diesem Jahr bereits 1.500 Menschen durch fehlende Abstimmung der nationalen Politiken und damit organisierter Unverantwortlichkeit auf europäischer Ebene im Mittelmeer ihr Leben verloren haben. Dies entspricht nicht den Wertvorstellungen auf denen man ein Land, wie Deutschland oder die Europäische Union als erweiterte Heimat gründen kann.

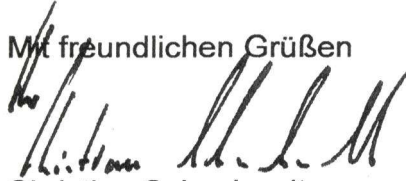
Als Oberbürgermeister einer kleineren Großstadt muss ich daher aus persönlicher innerer Überzeugung in Übereinstimmung mit der Mehrheit der Stadtgesellschaft, die ich vertrete, an Sie appellieren, finden Sie eine Lösung, die auch ethischen, christlichen wie auch anders religiösen Werten entspricht. Ihr persönliches Bemühen und das der Bundesregierung, Lösungen zu finden, unterstütze ich nachdrücklich in diesem Sinne und erkenne dieses ausdrücklich an.

Die Bürgerschaft Würzburgs, die verschiedenen sozialen und zivilgesellschaftlichen Institutionen und die Verwaltung der Stadt haben gemeinsam im Rahmen ihrer Möglichkeiten die hohen Zuwanderungszahlen der vergangenen Jahre erfolgreich bewältigt. Ein Großteil der Menschen hat erfolgreich begonnen, sich zu integrieren und ein Viertel ist bereits in Arbeit oder Ausbildung. Dies ist ein hoher Anteil auch im Vergleich zur sonstigen Erwerbstätigenquote.

Aus vollständig humanitären Gründen bietet Ihnen die Stadt Würzburg an, sofern Voraussetzung für das Retten von Menschen aus Seenot eine Aufnahmebereitschaft eines Staates oder einer Stadt ist, diese Mitmenschen aufzunehmen und sich um diese in mitmenschlichster Weise zu kümmern.

Das Fehlen einer Aufnahmeperspektive darf nicht dazu führen, dass Menschen im Mittelmeer untergehen müssen. Denn ein Land, das sich inhuman gegenüber Fremden verhält, wird selbst ob dieses Wertemangels in sich selbst inhuman. Dies gilt es gemeinsam zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Christian Schuchardt', written in a cursive style.

Christian Schuchardt  
-Oberbürgermeister-